

die Erhaltung der Altortümer einzutreten. Insbesondere hat er in den Tageszeitungen, denen für ihr bereitwilliges Entgegenkommen auch hierdurch der verbindlichste Dank gesagt sei, für dieses Ziel geworben. Allwöchentlich erschien ein kleiner Aufsatz, oft aber wurden auch mehrere abgedruckt und durch die Tageszeitungen verbreitet, sodaß eine nachhaltige Bearbeitung der Öffentlichkeit möglich war. Wie Verfasser in Stadt und Land zu wiederholten Malen hörte, werden diese kleinen, durchaus volkstümlich gehaltenen Mitteilungen gern gelesen und besprochen; ihre Wirkung zeigte sich in zahlreichen Fundmeldungen, die freiwillig von Gutsbesitzern, Handwerkern und Arbeitern erstattet wurden. Ohne jene Zeitungsnachrichten wären sie höchstwahrscheinlich unterblieben, und manch wertvolles Heimatgut wäre vernichtet worden. Zur größten Befriedigung aber konnten wir die Erfahrung machen, daß in vielen Fällen, wo ein sofortiger Zugriff der Gesellschaft aus Zeitmangel oder wegen der Entlegenheit des Fundortes unmöglich war, die Finder streng nach den durch die Zeitungen bekanntgegebenen Richtlinien zur wissenschaftlichen Bergung von Bodentalerträgen handelten und außer den Fundgegenständen auch Zeichnungen und Fundberichte einsandten. In dieser Hinsicht haben sich besonders hervorgetan die Herren Stürzebecher und Janetz-Großdubrau, Dunsch-Neudorf, Bräuer-Löbau u. a., deren Namen hier und im Nachstehenden dankbar hervorgehoben seien. Die günstigen Erfolge bei dem Versuche, die Öffentlichkeit zur Mitarbeit durch die Tageszeitungen anzuregen, leiten an, auch künftighin diesen Teil der Verarbeitung zu pflegen. Soweit nun im folgenden Bericht nicht etwas anderes bemerkt ist, sind die Funde vom Verfasser oder unter seiner Leitung, meist mit Unterstützung der Herren E. Rasch und besonders M. Richter, erhoben und der Gesellschaft zugeführt worden. Leider war es jedoch noch nicht möglich, bei diesem Bericht so, wie es erstrebenswert ist, um späteren Irrtümern vorzubeugen, die Katalognummer der einzelnen Stücke anzugeben, da infolge des mit freiwilligen Kräften nicht zu bewältigenden Zuganges zahlreiche Funde noch nicht wieder hergerichtet werden konnten und sofort magaziniert werden mußten, um für die Neueingänge Platz zu schaffen. Dieser Zustand wird erst behoben werden können, wenn durch das Denkmalschutzgesetz, das hoffentlich recht bald für Sachsen verwirklicht wird, Mittel zur Fundpflege bereitgestellt werden.

An Abkürzungen wurden für den folgenden Bericht eingeführt:

BN. — Bauzener Nachrichten (Verlag E. M. Monse-Bauzen).

BGH. — Bauzener Geschichtshefte.

BT. — Bauzener Tageblatt (Verlag Gebr. Müller-Bauzen).

Festschrift — Festschrift zur 25-Jahrfeier der Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz zu Bauzen (Verlag Gebr. Müller-Bauzen).

MB. — Nachrichtenblatt der Mittelstelle für Heimatsforschung im Markgraftum Oberlausitz, Bauzen, Stieberstr. 36.

DH3. — Oberlausitzer Heimatzeitung (Verlag A. Marg-Reichenau, Sa.).

Slg. — Sammlung.

Die Himmelsrichtung für Lagebestimmungen sind durch f. ö. n. w. abgekürzt verzeichnet.

I. Amtshauptmannschaft Bauzen.

U r i g :

1. Feuersteinschaber, Lesefund am 31. August.
2. Absuche der neolithischen Fundstelle an Herrmanns Sandgrube (aufgelassen) am 31. August.
3. Absuche des bronzezeitlichen Gräberfeldes an der Säule, Feststellung der Ausdehnung am 29. August durch Lesescherben.
4. Zusammenstellung der früheren Funde in Museum und Archiv im Juni.
5. Kleinbronze des Constantin I., eingeliefert durch Wirtschaftsbesitzer Jannasch. Untersuchung durch W. Haupt, Feldbegehung durch Oberl. Frenzel, Bericht: BGH. IV (1926) S. 99 ff., 133.

B a r u t h :

Von früheren Ausgrabungen 13 bronzezeitliche und Billendorfer Gefäße durch Schuhmachermeister Grafe-Bauzen geschenkt. Bericht: BN. und BT. 30. Okt. 1926.

B a s a n k w i z :

1. Kartenmäßige Festlegung des von Oberlehrer Wilhelm gefundenen Schalensteines zwischen Dorf und Muskauer Straße am 7. Juni.
2. Durchbohrtes Steinbeil von fünfeckigem Grundriß, durch Schuhmachermeister Kaspar eingeliefert. Nachforschungen über die Fundstelle durch Oberlehrer Frenzel am 23. und 27. Oktbr., Bericht: BN. und BT. 30. Okt. 1926.

B a s c h ü z - F i e s c h ü z :

1. Bronzezeitl. Gräberfeld auf der Duboizka, Grab der Periode I; 15., 21., 28. August und 1. und 24. Sept. Hinweis: Gutsbesitzer Kluge. Bericht: BN. und BT. 8. Okt. 1926.
2. Festlegung früherer Billendorfer Funde n. Baschütz (Feldscheune); 14. August.
3. Festlegung der Steinbeilfundstelle 1905 durch Oberlehrer Hesse, nahe Gut Wehle, 14. Juni.
4. Feldbegehung der Bleischüger Felder, am Dorfe Grabfeld wahrscheinlich, 11. Juni.
5. Brandgrube, zeitlich unbestimmbar, in der Sandgrube n. der Weißenberger Straße; 23. August. (Lichtbild.)
6. Schalenstein an der Staatsstraße mit Tragekreuz untersucht (Lichtbild).

B a u z e n :

1. Postplatz: Bruchstücke eines Mammut-Stoßzahnes, aus dem Besitze von Schuhmachermeister Kaspar-Nadelwitz eingeliefert, beim Grundgraben im Postgebäude 1897 gefunden. Nachforschungen von Oberlehrer Frenzel am 23., 24., 27. Oktbr. Bericht: BN. und BT. 6. Nov. 1926.
2. Strehla: Auf der Höhe f. Eisenbahnbrücke Strehla bei Ausbaggerung der neuen Wiltthener Strecke Reste von mehreren vermutlich diluvialen Tier skeletten (Mammut, Rhinoceros?). Hinweis durch Friseurmeister Schönfeld; durch eingehende Nachforschungen Oberl. Frenzels am 4., 5., 7., 9., 14., 17. und 18. Nov. bestätigt. Verkommen! Bericht: Akten G/2017/26 von J. Frenzel eingereicht.
3. Dresdener Straße: Im Grundstück 278 c ein Schuhleistenkeil aus Hornblendeschiefer von Oberamtsbaumeister Damme am 3. Novbr. gefunden und der Slg. als Leihgabe überwiesen. Bericht: Volksztg., BN. und BT. 13. Okt. 1926.
4. Hausenstraße: Bei Abzweigung der Straße 4 neolithisches Grab mit schnurverzierten Gefäßen (Lichtbild). Bericht: DH3. 1926, S. 236.
5. Strehla: Einlieferung der Bronzegegenstände (Periode II) aus einem (vermutlichen) Grabfund 1919 durch Baumstr. Löhnert. Bericht: BN. und BT. 4. Juni 1926; BGH. IV (1926), S. 90, 95 ff. mit Abb.; DH3. 1926, S. 185.
6. Strehla: Zwischen Höhe 212,3 und Eisenbahn ein Dsenhalsring der Periode I gefunden und von den Arbeitern wegwerfen. Durch Oberl. Frenzel am 17. Nov. festgestellt.
7. Kriegersiedlung: Bei Schachtarbeiten bronzezeitliches Grab (XXII) am 16. April durch den Lehrling G. Kettner gemeldet und durch Grabung gerettet. Bericht: BN. und BT. 24. April.
8. Kriegersiedlung: Bei Schachtarbeiten bronzezeitliches Grab (XXIII) am 31. Mai durch Maurer Kohark gerettet. Bericht: BN. und BT. 24. Juni 1926; DH3. 1926, S. 185.
9. Kriegersiedlung: Bei Rohrlegungsarbeiten bronzezeitliches Grab (XXIV) am 4. Dez. durch Maurer Kohark gemeldet. Reste am 5. Dez. durch Grabung gerettet. Bericht: BN. und BT. 7. bzw. 8. Dez. 1926.
10. Strehla: Auf der Höhe f. Eisenbahnbrücke Strehla bei Ausbaggerung der neuen Wiltthener Strecke vorgeschichtl. Gefäße (Bronzezeit?) gefunden und an Eisenbahnbauamt Bauzen eingeliefert. Nachforschungen durch Oberlehrer Frenzel am 23. Nov. und 6. Dez. Fundstücke z. St. verschollen!
11. Neusalzaer Straße: Herr Rasch findet bei Heinleins Scheunen Scherben der jüngsten Bronzezeit; mehrfache Feldbegehung im September.
12. Strehla: Am Wege von der Staatsstraße nach Grubdig um 1900 Urnenfunde, nachgewiesen durch Gutsbesitzer Barth-Strehla (bronzezeitlich?).